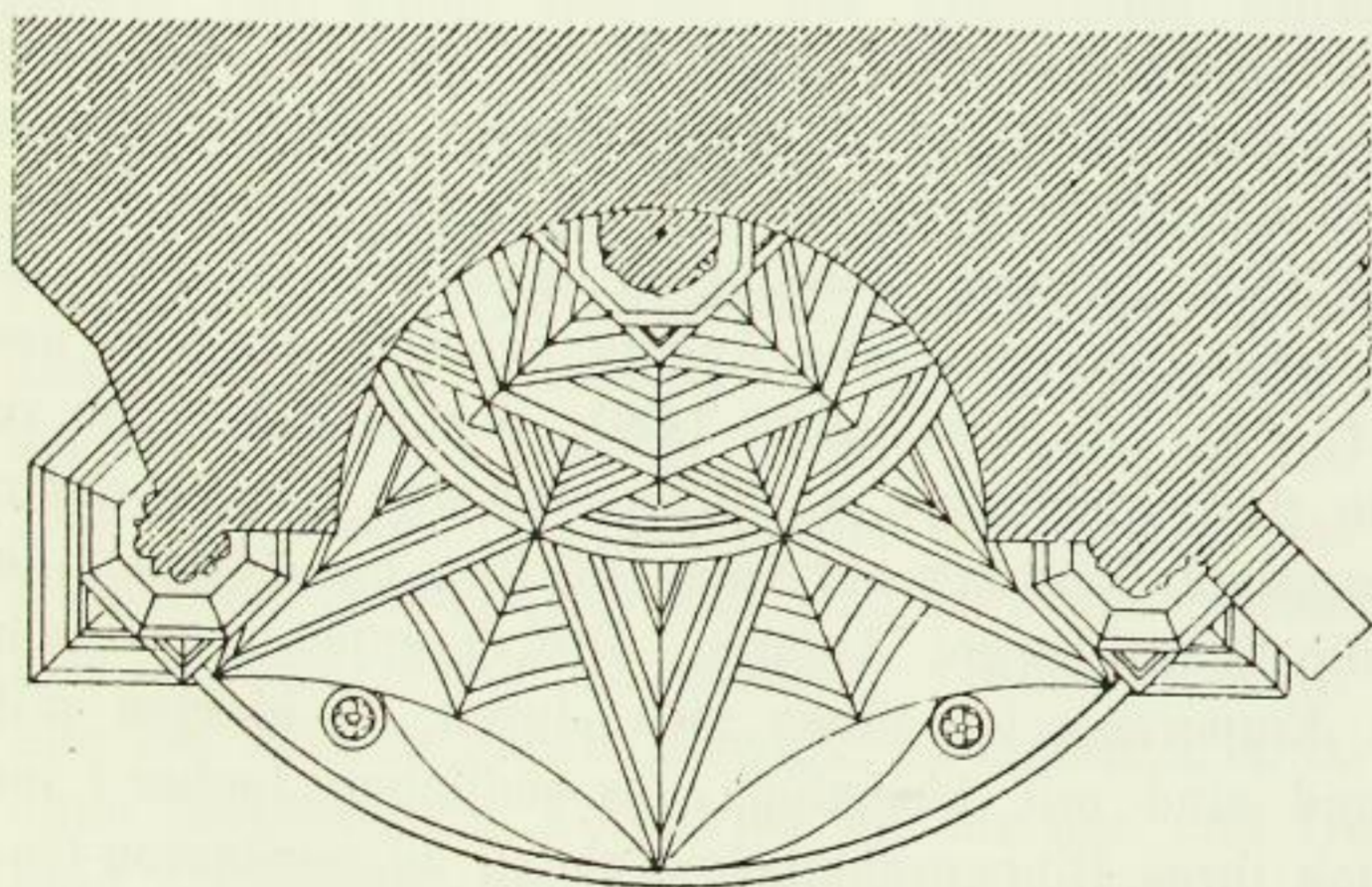
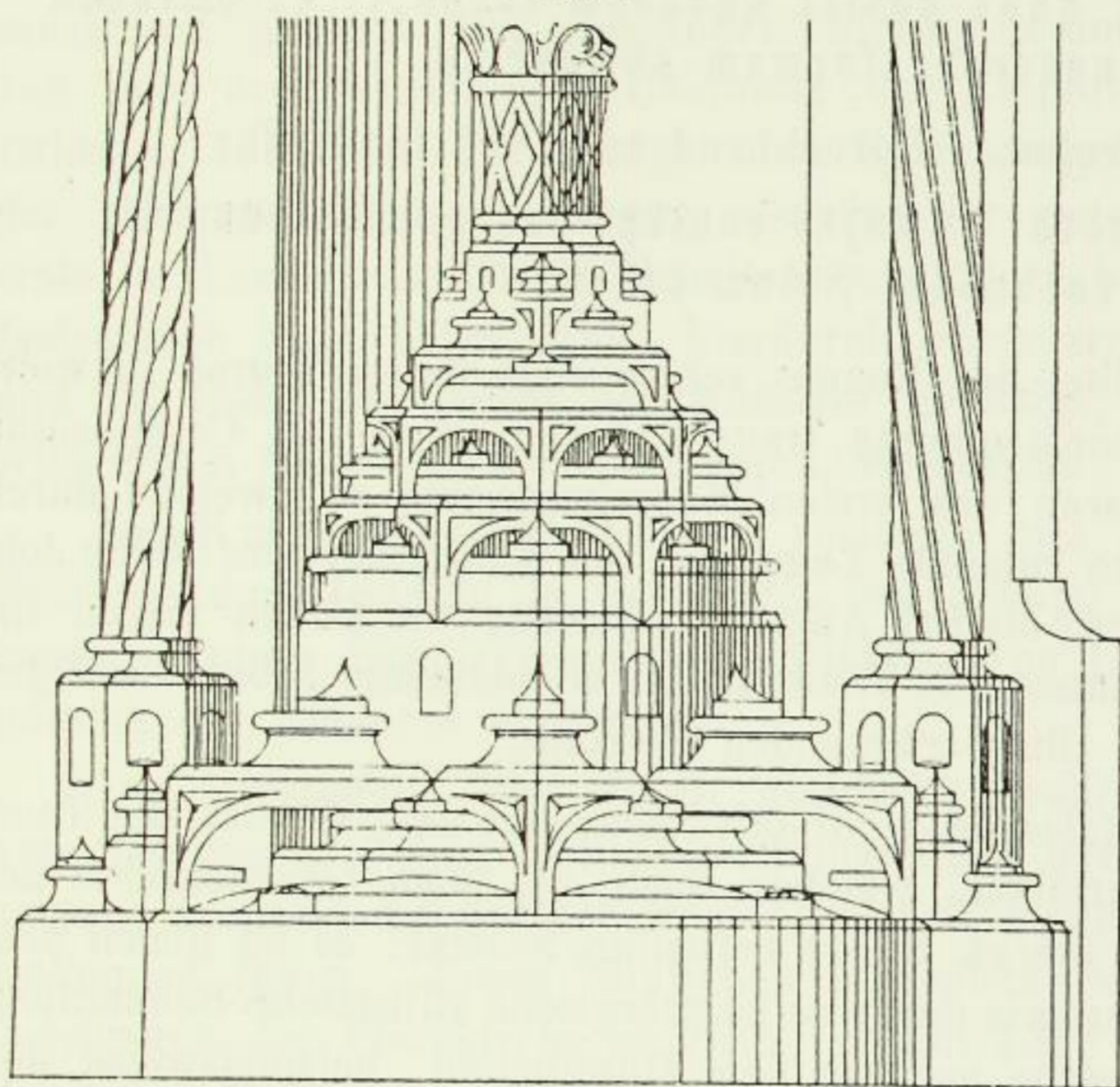


über Eck construirten Füßen (vergl. Fig. 5) die sich aus freien Ranken entwickelnden Reliefbilder des h. Joachim und der h. Mutter Anna, welche auf den beigegebenen Spruchbändern als *Joachim avvs Ihesu Christi* und *Anna mater marie* bezeichnet sind. Ueber diesen tragen zwei Engelsfiguren die Wappen des Herzogs Georg des Bärtigen und seiner Gemahlin Barbara, sowie drei Spruchbänder mit von

Fig. 5.



drei Spruchbänder mit von Richter a. a. O. theilweise ungenau wiedergegebenen, folgenden sehr undeutlich gemeisselten Inschriften:

Miserere nostri domine, miserere nostri, quia multum repleti sumus despectione, quia multum repleta est anima nostra.

Oprobrium abundantibus, et despectio superbis. (Ps. 123 V. 3 u. 4.)

und:

Deus: misereatur nostri, et benedicat nobis illuminet vultum suum super nos et misereatur nostri fiat misericordia tua, Domine super nos quemadmodum speravimus in te. (Ps. 67 V. 2 und Ps. 33 V. 22.)

Das obere dritte Spruchband trägt die Inschrift:

**) Non nobis dne sed tibi, veritatem sugerenti creanti cum redemptore, ab aevo (?) adoratore sit gloria, humano (?) mei (?) per infinita secula seculorum Amen.*

Das Hauptfeld über der Thür zeigt die Dreieinigkeit der Art dargestellt dass Gottvater den Gekreuzigten vor sich im Schoosse hält, die Taube ruht auf dem Kreuze; die Zwickel füllen neun in weite Gewänder gehüllte, anbetende Engelsgestalten, welche gross gedacht und ungemein edel lebendig gebildet sind. Seitlich unter dieser gewaltigen Gruppe knieen anbetend die Figuren der h. Clara und des h. Franciscus. Diese sowohl von Meier wie von anderen

**) Non nobis domine sed tibi etc. scheint eine Antiphone am Feste Trinitatis zu sein, und der Schluss dürfte heissen „sicut hodie et semper per infinita secula seculorum. Amen.“*